

# Vorwort

## Jahrbuch *nmt* 2019

**A**ls neue erste Vorsitzende von *netzwerk mode textil e.V.* und Redaktionsmitglied ist es mir eine besondere Freude, das Jahrbuch *nmt* 2019 vorstellen zu dürfen. Es bietet wieder einen beeindruckenden Einblick in die lebendige und vielseitige Forschung, Lehrtätigkeit und künstlerischen Aktivitäten unserer Mitglieder. Der sorgfältige Peer Review unserer Redaktion sorgt für eine hohe Qualität der Beiträge, die hier erstmals veröffentlicht werden.

Zwei Beiträge beschäftigen sich mit historischer Kleidung. Agnes Strehlau, Projektmitarbeiterin für die Publikation der Kunstkammerinventare auf *Schloss Friedenstein*, zeigt in ihrem Aufsatz »Ein Herzogspaar à la mode« zwei bekleidete Wachsfigurinen aus dem 18. Jahrhundert, die Herzog Friedrich III. (1699–1772) und Herzogin Luise Dorothea (1710–1767) von Sachsen-Gotha-Altenburg abbilden. Sie erläutert dabei anschaulich die recht gut erhaltene zeitgenössische Kleidung und deren historische Bedeutung wie auch deren aufwändige Restaurierung. Die Kostüm- und Textilhistorikerin Evelyn Schweynoch aus Dresden veröffentlicht in ihrem Beitrag »Die Kunstgewerblerin Gertrud Kleinhempel (1875–1948) und ihre Bekleidungsentwürfe in der Privatsammlung Sattler, München« zum ersten Mal die vestimentären Zeichnungen von Gertrud Kleinhempel. Die Künstlerin und Lehrerin der deutschen Reformbewegung war bisher bekannt als Produktdesignerin für Dresdner Unternehmen, die Gebrauchsgegenstände im Sinne der Reformbewegung herstellten, sowie als Professorin an der *Staatlich-Städtischen Handwerkerschule mit kunstgewerblichen Tagesklassen* in Bielefeld. Schweynoch entdeckte in einem privaten Nachlass eine Fülle an Zeichnungen, die Kleinhempels langjähriges Interesse an historischer Kleidung und dem Design von Büh-

nenkostüm, Karnevalskostüm und von zeitgenössischer Mode offenbaren. Kleinhempels Modeentwürfe aus den 1920er-Jahren zeigen deutlich ihren Wunsch, praktische Kleidung für die moderne Neue Frau zu gestalten.

Die 1960er-Jahre waren eine Zeit des gesellschaftlichen und modischen Umbruchs, wie zwei Beiträge anschaulich belegen. Helga Lüdtke, Historikerin für Frauen- und Frisurengeschichte, erläutert in »It's the cut that counts« – Vidal Sassoons Architektur des Haares« den radikalen Wandel der Frisurenmode, den der britische Haarkünstler mit seinem berühmten Five-Point-Cut bewirkte. Patricia Mühr ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am *Institut für Materielle Kultur* der *Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*. Sie beschäftigt sich in ihrem Beitrag »Dress, Trauma und historische Evidenz im Medium Film – Jackie. Die First Lady« (2016)« mit der ikonografischen Bedeutung der Kleidung von Jacqueline Kennedy als First Lady und deren künstlerischem Einsatz in dem Film von Pablo Larraín aus dem Jahr 2016. Mühr vertritt die These, dass die für ihre vielfach fotografierten Auftritte sorgfältig ausgewählte Kleidung von Jacqueline Kennedy wesentlich zum Mythos der jungen Präsidentschaft von John F. Kennedy beitrug.

Aktuelle kreative und technische Methoden aus der Lehre der Textilgestaltung stehen im Mittelpunkt von zwei weiteren Aufsätzen. Marion Becella unterrichtet praxisnah Textildesign an der *Hochschule Luzern – Design & Kunst* in der Schweiz. Sie erläutert in ihrem Beitrag »Textile Höhenflüge – Einblicke in die Textildesignausbildung« ein sechswöchiges Unternehmensprojekt, das sie im dritten Semester im Wahlpflichtmodul »Digitale Werkstatt« leitet. Als Projektaufgabe entwerfen die Studierenden Stoffe für die Ausstat-

tung von Passagierflugzeugen, die großzügig von der Firma *Lantal Textilien AG* als Musterproben realisiert werden. Dabei lernen die Studierenden die Anforderungen der Fluglinien kennen, für die Textilien ein wichtiges Markenzeichen ist. Ferner erfahren die angehenden Designer\*innen den mühsamen Weg vom freien Entwurf zur digitalen Vorbereitung der Gewebeprouben und sammeln somit wertvolle praktische Erfahrungen, die sie später im Beruf als Textildesigner\*innen für die industrielle Textilproduktion benötigen. Bettina Göttke-Krogmann, Professorin für Textildesign an der *Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle*, beschreibt in ihrem Beitrag »Feldstudien. Ethnografie als Entwurfsmethode im Textildesign: Ein Bericht aus der Praxis«, wie die in den Sozialwissenschaften entwickelte Methode der teilnehmenden Beobachtung Studierende zu kreativen Textildesign-Entwürfen inspirieren kann. Diese Methode der Feldstudie wird sowohl in der ethnografischen als auch anthropologischen Forschung angewendet. Sie kennzeichnet inzwischen auch das neue Gebiet der Design-Anthropologie, eine Designmethode, die sich sehr eng an der Lebenswelt der Konsument\*innen orientiert.

Auch in dieser Ausgabe veröffentlichen wir zwei Beiträge zur kreativ-gestalterischen Arbeit von Mitgliedern. Unser Redaktionsmitglied Dagmar Venohr interviewte Connyie Rethmann, deren Kleider-Label *PRIVATSACHEN* in diesem Jahr 35-jähriges Jubiläum feiert. Unter dem Motto »alles bleibt anders« diskutieren beide die Paradoxien der Mode. Gleichzeitig gewinnt man einen guten Eindruck von den philosophischen Überlegungen der Designerin, die keine dem schnellen Wechsel unterworfenen Mode, sondern Kleidung für eigenständige Frauen machen will. Das Interview zeigt, wie sich Connyie Rethman im kreativen Prozess mit gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt, so z.B. in ihrer Winterkollektion 2020 mit dem aktuellen Thema des Artenschutzes. Michaela Breil, die Leiterin des Redaktionsteams von *nmt*, führte ein Interview mit Dorothea Nicolai. Die erfahrene Kostümbildnerin, die als Kostümdirektorin für die *Salzburger Festspiele*, das *Opernhaus Zürich* und die *Bayreuther Festspiele* gearbeitet

hat, berichtet davon, wie das verhältnismäßig kleine Kostümbudget für »Rock me, Hamlet«, einem tragischen Rock-Musical der unabhängigen *Opernwerkstatt am Rhein*, sie zu einer ungewöhnlichen kreativen Leistung inspirierte. Das Interview zeigt sehr einfühlsam den kreativen Prozess sowie die gestalterischen und technischen Herausforderungen der Arbeit der Kostümbildnerin.

An dieser Stelle danke ich unseren Autorinnen für ihr Engagement und ihre Geduld. Ebenso bedanke ich mich bei den Autorinnen der Buchrezensionen. Besonderer Dank gilt unserem Redaktionsteam Evelyn Schweynoch und Dagmar Venohr unter der Leitung von Michaela Breil. Ohne ihren großartig selbstlosen, ehrenamtlichen Einsatz hätten wir diese weitere schöne Ausgabe unseres Jahrbuches nicht erstellen können. Wir freuen uns, auch in Zukunft regelmäßig das Jahrbuch herausgeben zu können.

*Elisabeth Hackspiel-Mikosch*

(1. Vorsitzende von *netzwerk mode textil e.V.*)